

# Schule mit Spaß: Wir bauen ein Labyrinth

**Horizonte** Brigitte Wilke, die Klassenlehrerin der 2a an der Schillerschule Onstmettingen, holt Helmut Posselt in den Unterricht.

**Albstadt.** Mit seinen Angeboten können junge Menschen schon früh ihre naturwissenschaftlich-technischen Interessen und Kompetenzen bilden.

Der NTS Albstadt (Naturwissenschaftliche-technische Stützpunkt Albstadt) ermöglicht schon den Jüngsten diese Erfahrungen zu machen.

Der NTS Albstadt ist ein Gemeinschaftsprojekt des Regierungspräsidiums Tübingen, des Staatlichen Seminars Albstadt und der Firma Groz-Beckert.

An diesem Nachmittag durften die Zweitklässler mit Helmut Posselt vom Staatlichen Seminar Albstadt ihre ersten Erfahrungen mit dem Hammer machen. Wie sehen die Schritte aus, wenn wir ein Labyrinth aus Nägeln auf einem Holzbrett nageln wollen?

In einem intensiven Gespräch wurden die Möglichkeiten der

Vorgehensweise diskutiert und dann eine gemeinsame Strategie beschlossen.

Damit die Kugel später beim Hindurchrollen nicht ihren Weg verlassen kann, dürfen die Zwischenräume nicht größer sein als ein Zentimeter – das war allen schnell klar. Wie jeder beim Abmessen vorgeht, blieb seine freie Entscheidung. Einige Kinder taten sich am Anfang schwer die Löcher vorzustanzen, aber sie lernten schnell.

Wie schaffe ich es den Nagel gerade rein zuschlagen? Wie tief muss er ins Holz? Alle Nägel sollen gleichmäßig in einer Reihe stehen! Wo darf ich keine Nägel rein hämmern? Es gab viel zu überlegen. Einigen Schülern/innen ging es recht gut von der Hand. Andere schwitzten, weil es nicht so klappen wollte.

Erfolgreich hatten alle Kinder ihr Werk schließlich beendet.



Wie baue ich ein Labyrinth aus Nägeln, durch die eine Kugel rollen soll? Strategiebesprechung mit Helmut Posselt.

Foto: Privat